

Durch den Blick auf Jesus finden wir Trost und Hoffnung

Lukas 21,25-33

Sonntag, 7. Dezember 2025 (2. Advent)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** ✉ **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Was festbleibt, wenn alles andere wackelt

Lukas 21,25-33:

25 »An Sonne, Mond und Sternen werden Zeichen zu sehen sein, und die Völker auf der Erde werden in Angst und Schrecken geraten und weder aus noch ein wissen vor den tobenden Wellen des Meeres.

26 Die Menschen werden vergehen vor Angst und vor banger Erwartung dessen, was noch alles über die Erde kommen wird; denn sogar »die Kräfte des Himmels werden aus dem Gleichgewicht geraten«.

27 Und dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen.

28 Wenn diese Dinge zu geschehen beginnen, richtet euch auf und erhebt eure Köpfe, denn dann ist eure Erlösung nahe.«

29 Jesus gebrauchte einen Vergleich; er sagte: »Seht euch den Feigenbaum an, oder nehmt irgendeinen anderen Baum.

30 Wenn sie ausschlagen, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

31 Genauso ist es, wenn ihr seht, dass jene Dinge geschehen: Dann wisst ihr, dass das Reich Gottes nahe ist.

32 Ich sage euch:

Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist.

33 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.«

*Seht auf und erhebt eure Häupter,
richtet euch auf und hebt eure Köpfe,
schaut auf und hebt den Blick!*

Könnt ihr die Reichweite und die Kraft dieser Worte spüren? -

Ihr Lieben,

das ist nicht nur ein Spruch am 2. Advent. Das ruft uns Jesus zu, wenn alles schlimm ist, immer schlimmer wird und noch schlimmer zu kommen scheint. Könnt ihr die Worte von Jesus hören und sehen, was er verheißen hat?

Mir sind solche Sätze von Jesus sehr wichtig, ich will sie sehr ernst nehmen und uns alle dazu ermutigen. Er hat sie nicht nur damals gesagt, sie sind nicht nur einmal aufgeschrieben worden und stehen nun schon fast 2000 Jahre in der Bibel.

Es sind kraftvolle Worte, die Jesus immer noch spricht, damit wir ihn hören und sehen, was er uns damit schenken will:

Echte Hoffnung und wahren Trost!

Ich empfinde hier mehr als ein gewöhnliches:

Kopf hoch, das wird schon wieder!

Die Worte von Jesus können uns regelrecht aufrichten, wo wir niedergeschlagen und bedrückt sind, entmutigt, erniedrigt, am Ende unserer Kräfte und am Boden zerstört, - körperlich, seelisch, geistig.

Ich empfinde hier, dass Jesus uns genau dort findet und sieht, wo es uns so geht, wo wir denken, es gibt keine Hoffnung mehr, keinen Trost, keine Perspektive.

Wenn wir verunsichert sind, verängstigt und verzweifelt, genau dann dürfen wir diese Worte von Jesus hören und ernstnehmen, damit wir in Angst und Schrecken, Ungerechtigkeit und Not, doch noch etwas Gutes erwarten können und Hoffnung finden.

Wird uns nicht heute eher die Frage gestellt,
ob es noch Trost gibt, ob man heute noch hoffen kann?
Fragen wir uns das manchmal, in manchen Situationen
und angesichts mancher Diagnosen und Prognosen selbst?
Gibt es noch wahren Trost und echte Hoffnung?

Ihr Lieben,

meine Antwort lautet JA!

Ich finde diesen Trost und diese Hoffnung in dem, was Jesus sagt.

Ich will es hören und in den Blick nehmen, das ist für mich
adventlich:

Ich will bewusst tun, was Jesus sagt, aktiv erwarten und darauf
meine Hoffnung setzen.

Ich höre und sehe, was Jesus uns sagt und zeigt.

Das ist mein Trost und meine Hoffnung,
das macht mir Mut und bringt Licht in das Dunkel.

Jesus sagt: Richtet euch auf und erhebt den Blick!

Wo und wie kannst du das erleben? -

Hier und heute ist die Gelegenheit, durch die Gemeinschaft,
Gottes Gemeinde, durch den Gottesdienst, Gottes Wort, Gebet
und Glauben.

So können wir die Worte von Jesus hören,
die uns förmlich aufrichten, dass wir wieder atmen können.

**Durch den Blick auf Jesus können wir das Licht sehen,
und wir werden gefüllt mit Trost, Zuversicht und Hoffnung.**

Wer kann das gebrauchen? Wer will das erleben?

Ja, aber...,

vielleicht meldet sich viel zu Wort, was das verhindern will?

Es gibt Vieles, was wir erleben müssen, jeden Tag hören
und tatsächlich auch befürchten müssen.

Viele Menschen können derzeit wenig Gutes kommen sehen,
sie haben Ängste, von jung bis alt macht man sich Sorgen,
wir sehen keine Alternative und verlieren jegliche Orientierung.
Die Welt gerät aus den Fugen, Miteinander und Vertrauen
zerbrechen, wesentliche Werte und Rückbindungen brechen weg,
und immer wieder wird ein weiterer Kipppunkt erreicht.

Ihr Lieben,

ist euch klar, dass Jesus seine Worte genau in dieses Szenario hineinspricht?

Es werden Veränderungen an Sonne, Mond und Sternen zu sehen sein, die Völker der Erde werden in Angst und Schrecken fallen, sie wissen nicht mehr ein noch aus, die Wellen des Meeres toben, Die Menschen werden vergehen vor Angst, sie bangen, was alles über die Erde kommen wird, sogar die Kräfte des Weltalls kommen aus dem Gleichgewicht. Alles, was bisher feststand, wird instabil, es wackelt, wankt und kippt.

Was soll uns da noch Halt geben? Jesus sagt uns, was wir erleben werden und durchmachen müssen, er erspart uns nichts.

Doch er will uns damit nicht drohen oder in Panik versetzen. Sondern, er stellt etwas daneben, was unbedingt wichtig ist.

Jesus zeigt uns das, was fest ist und bestehen bleibt, wenn alles andere wackelt und vergeht.

Jesus verschweigt uns nicht, was uns Angst und Schrecken einjagt, er sagt sogar, dass es uns kaputtmacht:

Die Menschen werden vergehen in Angst und Bangen.

Doch Jesus lässt uns damit nicht hoffnungslos allein, er kündigt etwas an, was auch noch geschehen wird:

Dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen.

Er selbst, Jesus, ist da. Er kommt für alle sichtbar wieder - mit großer Vollmacht und Gottes Lichtglanz.

Da können die Mächtigen dieser Welt einpacken, alles weihnachtliche Lichtspektakel ist nichts dagegen.

Deshalb finde ich es so wichtig, dass wir auf Jesus hören und sehen.

Lassen wir uns nicht einschüchtern von dem, was die Mächtigsten dieser Welt sagen und tun, bleiben wir nicht allein und hoffnungslos im Dunkel dieser Welt zurück.

Lasst uns auf Jesus schauen, er ist als Licht in die Welt gekommen, und er wird wiederkommen mit Kraft und Licht, die alles übertreffen.

Lasst uns auch nicht die schönen Lichter im Advent mit dem eigentlichen Licht verwechseln, sie weisen uns auf Jesus hin:

Er macht es hell und warm, er ist das Licht der Welt.

Jesus ist unser Trost und gibt uns Orientierung.

Deshalb hören wir an dieser Stelle von Jesus, was wir tun sollen:
Wenn das alles beginnt oder anfängt zu geschehen,
dann seht auf und erhebt euren Blick. -

Es gibt eine Zeit, einen Zeitpunkt, es zeichnet sich ein Geschehen ab, wenn es sich anbahnt, dann ist unser Aufblicken und unsere Blickrichtung wichtig!

Ja, es ist sogar unsere einzige Chance, unsere Rettung.

Genau das sagt Jesus, schaut auf die Erlösung, die sich naht.

Rettung ist in Sicht! Eure Erlösung kommt!

Wir könnten nun darüber fachsimpeln und streiten,
wann das nun genau sein wird? Doch dann besteht die Gefahr,
dass wir das Wichtigste verpassen. Deshalb sehe ich das so:

Es gilt seit es Jesus gesagt hat. Es kommt immer näher
und wird damit auch immer dringender.

Wenn wir uns die Geschichte anschauen,
gab es immer Zeiten und Situationen, die den Menschen Angst
und Schrecken eingejagt haben, wo ihnen angst und bange war,
wo Gewohntes und Sicherheiten kräftig zu wackeln begannen.
Immer da hieß es und heißt es von Jesus persönlich:

Wenn das beginnt, dann erinnert euch an das Wichtigste:

Seht auf und erhebt den Blick, weil sich eure Erlösung naht.

Es gibt Rettung, für euch ist Hilfe da!

Wenn wir denken, so schlimm war es noch nie, können wir sicher
sein, auch unsere Erlösung kommt immer näher.

Ihr Lieben,

ich finde die Botschaft, dass Jesus wiederkommt, total wichtig:
unsere Rettung und Erlösung durch ihn wird noch vollendet,
bald! Das ist kein Sonderthema, über das ein paar Fans spekulieren.
Es ist für mich eine entscheidende, hoffnungsvolle Zusage,
die mich wirklich tröstet und mir Zuversicht schenkt.

Und es scheint mir, dass viele Menschen Gottes Verheißungen
erst dann ernstnehmen, wenn ihre Lage ausweglos ist.

Ich kann das auch bei mir selbst entdecken.

Ich glaube, ich feiere Advent ernsthafter, wenn mir klar ist, wie sehr ich Jesus, meinen Erlöser, brauche.

Und ich kann ihn umso ernsthafter erwarten, wenn ich weiß, ich kann mich auf seine Versprechen verlassen.

Hier haben wir beides:

Wir sehen auf dieser Erde keine hoffnungsvolle Perspektive, und wir hören die sichere Zusage von Jesus:

Eure Erlösung kommt näher.

Dann sollen wir unsere Köpfe nicht entmutigt in den Sand stecken, sondern aufsehen und den Blick auf Jesus richten, damit wir erleben, dass sich unsere Erlösung naht.

Jesus macht das mit einem Vergleich deutlich:

Ihr könnt doch auch in der Natur, an den Bäumen zum Beispiel, ablesen, welche Jahreszeit kommt.

So könnt ihr auch wissen, dass das Reich Gottes kommt.

Ich finde das aufschlussreich, das soll typisch für uns Christen sein.

Wenn es in unserem Leben ganz schlimm ist,
wenn die Erde auf den Abgrund zusteuert,
dann müssen wir den Kopf nicht hängen lassen,
sondern

**wir dürfen Ausschau halten, weil sich unsere Erlösung naht,
wir dürfen wissen, dass das Reich Gottes kommt.**

Das ist unsere Gewissheit, wenn wir Jesus und seinen Worten vertrauen, das ist unsere geistliche Antwort auf die menschliche Fragen:

Was soll denn noch werden, es kommt doch nichts Gutes, wer oder was soll uns denn trösten?

Da können wir sagen: **Seht auf und hebt den Blick, weil unsere endgültige Erlösung und die Herrschaft Gottes kommen.**

Ihr Lieben,

wir Christen dürfen wissen, wo es hingeht, bei allem, was kommen mag und kommen wird, wissen wir, dass Jesus unsere Erlöser kommt und seine Herrschaft.

Vielleicht fragt sich jemand, warum wir uns da so sicher sein können?

Auch das sagt uns Jesus, er selbst nennt uns zwei Gründe dafür:

Ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Himmel und Erde werden vergehen.

Wir brauchen einen anderen Halt, wenn alles wankt, wenn auch Sonne, Mond und Sterne nicht mehr sicher sind. Das ist der Blick auf Jesus, der stärker ist und sicherer als alles, was uns sonst Halt bedeutet.

Jesus kommt mit Kraft und Herrlichkeit, er ist unsere Erlösung.

Darauf können wir uns verlassen, weil seine Worte nicht vergehen. Alles andere wird vergehen, auch wir können vor Angst vergehen, wenn wir keinen Trost und keine Hoffnung haben.

Wenn wir aber auf Jesus und seine Worte vertrauen, dann haben wir seine Zusage:

Diese Generation wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. Hier wird wieder gerne gefachsimpelt, welche Generation gemeint ist? Waren es diejenigen, die es damals von Jesus persönlich gehört haben oder wird es irgendeine letzte Generation sein?

Ganz einfach, es sind alle Menschen, die es hören und ernstnehmen.

Wer auf Jesus und sein Wort vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut und braucht auch den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern kann frei und erwartungsvoll den Blick heben und sehen, dass Jesus kommt, meine Erlösung!

Ihr Lieben,

diese Botschaft ist wichtig und entscheidend dafür, wie wir leben und mit den Dingen des Lebens umgehen.

Die Aussagen der Bibel passen m.E. zu vielen aktuellen Diagnosen und Prognosen.

Und die Zusagen von Jesus geben mir angesichts solcher Geschehnisse und Aussichten Trost und Hoffnung. Es ist auf das Große und Ganze der Weltgeschichte bezogen, aber es gilt auch im Kleinen - und kann vor allem da geübt werden! Das will ich euch ausdrücklich mitgeben.

Immer, wenn ihr denkt, jetzt geht eure Welt unter, wenn in eurem Leben wirklich das Schlimmste eintritt, wo das Sicherste ins Wanken gerät,
dann **hört und seht, was Jesus uns sagt und zeigt:**
Er selbst kommt mit Macht und Herrlichkeit.
Seine Worte erfüllen sich.
Deshalb seht auf und erhebt den Blick,
weil sich eure Erlösung naht.

Das ist Gottes Ziel für dich und für alle Menschen, unsere Rettung, darauf läuft die Weltgeschichte zu, auch wenn es durch das schlimmste Untergangsszenario hindurchgeht.

Es gilt in den schlimmsten Geschehnissen und in der größten Angst, die tatsächlich kommen können, damit müssen wir rechnen, aber wir sind dem nicht ohne Trost und Hoffnung ausgeliefert:

Durch den Blick auf Jesus haben wir wahren Trost und echte Hoffnung, denn er kommt und bleibt fest, wenn alles andere wackelt und vergeht.

Das dürfen wir ernsthaft im Advent erwarten, bzw. üben zu erwarten.

Amen.

Und der Frieden Gottes ist weit größer als alles, was wir Menschen fassen können, er wird euch bewahren an Geist, Seele und Leib durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.